

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 05.11.2023

31.Sonntag Lesejahr A

© Edith Furtmann 10/2023

Lied Gl 449 Herr wir hören auf Dein Wort

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus,
Du willst nicht, dass wir uns über andere stellen
Herr, erbarme Dich
Wir sind alle gleichberechtigte Kinder Gottes
Christus erbarme Dich
Du allein bist unser Lehrer
Herr, erbarme Dich.

Lesung 1 Tess 2,3-13

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher

Schwestern und Brüder!

Wir predigen nicht, um euch irrezuführen und nicht in unlauterer oder betrügerischer Absicht, sondern wir tun es, weil Gott uns geprüft und uns das Evangelium anvertraut hat, nicht also um den Menschen, sondern um Gott zu gefallen, der unsere Herzen prüft.

Nie haben wir mit unseren Worten zu schmeicheln versucht, das wisst ihr, und nie haben wir aus versteckter Habgier gehandelt, dafür ist Gott Zeuge.

Wir haben auch keine Ehre bei den Menschen gesucht, weder bei euch noch bei anderen, obwohl wir als Apostel Christi unser Ansehen hätten geltend machen können.

Im Gegenteil, wir sind euch freundlich begegnet: Wie eine Mutter für ihre Kinder sorgt, so waren wir euch zugetan und wollten euch nicht nur am Evangelium Gottes teilhaben lassen, sondern auch an unserem Leben; denn ihr wart uns sehr lieb geworden.

Ihr erinnert euch, Brüder und Schwestern, wie wir uns gemüht und geplagt haben. Bei Tag und Nacht haben wir gearbeitet, um keinem von euch zur Last zu fallen, und haben euch so das Evangelium Gottes verkündet.

Ihr seid Zeugen und auch Gott ist Zeuge, wie gottgefällig, gerecht und untadelig wir uns euch, den Glaubenden, gegenüber verhalten haben. Ihr wisst

auch, dass wir, wie ein Vater seine Kinder, jeden Einzelnen von euch ermahnt, ermutigt und beschworen haben zu leben, wie es Gottes würdig ist, der euch zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit beruft.

Darum danken wir Gott unablässig dafür, dass ihr das Wort Gottes, das ihr durch unsere Verkündigung empfangen habt, nicht als Menschenwort, sondern - was es in Wahrheit ist - als Gottes Wort angenommen habt; und jetzt ist es in euch, den Glaubenden, wirksam.

Wort des Lebendigen Gottes

Zwischengesang: GL 448 Herr gib uns Mut zum Hören

Evangelium Mt 32,1-12

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zum Volk und zu seinen Jüngern und sagte: Auf dem Stuhl des Mose sitzen die Schriftgelehrten und die Pharisäer. Tut und befolgt also alles, was sie euch sagen, aber richtet euch nicht nach ihren Taten; denn sie reden nur, tun es aber nicht. Sie schnüren schwere und unerträgliche Lasten zusammen und legen sie den Menschen auf die Schultern, selber aber wollen sie keinen Finger rühren, um die Lasten zu bewegen.

Alles, was sie tun, tun sie, um von den Menschen gesehen zu werden: Sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten an ihren Gewändern lang, sie lieben den Ehrenplatz bei den Gastmählern und die Ehrensitze in den Synagogen und wenn man sie auf den Marktplätzen grüßt und die Leute sie Rabbi nennen.

Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn nur einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder. Auch sollt ihr niemanden auf Erden euren Vater nennen, denn nur einer ist euer Vater, der im Himmel.

Auch sollt ihr euch nicht Lehrer nennen lassen; denn nur einer ist euer Lehrer, Christus. Der Größte von euch soll euer Diener sein. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Lange Jahre waren die Worte Schriftgelehrte und, insbesondere, Pharisäer, Schimpfworte. Es wurde suggeriert, dass der jüdische Glaube ein oberflächlicher war, dass die jüdische Frömmigkeit mehr Schein als sein war: heute sind wir da durchaus weiter. Jesus war gläubiger Jude, er hat nach den jüdischen Gesetzen gelebt, soweit sie nicht menschenfeindlich waren: wenn es notwendig war (Heilung am Sabbat), hat er sie durchaus auch übertreten. Wir könnten die Worte Schriftgelehrte und Pharisäer heute übersetzen mit den Frommen aus der ersten Reihe, mit Kleriker, sicher auch mit Bischof oder Theologe: es geht nicht darum eine ganze Berufssparte zu verunglimpfen. Sondern darum, sich nicht an Worten festzuhalten, sondern zu handeln, richtig zu handeln, das dann aber durchaus nach dem Wort Gottes.

Und es geht darum, dass Worte nicht falsch werden, nur weil der Mensch, der sie ausspricht, nicht danach lebt. In unserer heutigen Gesellschaft muss jeder, der mahnt, völlig heiligmäßig leben: ist jemand, der auf den dringend notwendigen Klimaschutz hinweist, und das vielleicht sogar wissenschaftlich untermauern kann, unglaublich, weil es ihm oder ihr selbst nicht gelingt, 100 % so zu leben, wie es geboten wäre? Ist jemand, der für das Tierwohl eintritt und dies auch vernünftig erklärt, unglaublich, weil er oder sie selbst ab und an Fleisch isst und nicht immer fragt, wo es herkommt? Liegt jemand, der die sozialen Ungerechtigkeiten unseres Landes anprangert, deshalb falsch, weil er oder sie über ein gutes Einkommen verfügt und Urlaubsreisen macht? Ich erinnere mich an Diskussionen über Luisa Neubauer, die schon mal in den Urlaub geflogen ist: kann man ihr Engagement für die Umwelt deshalb tatsächlich nicht ernst nehmen? Oder eine übergewichtige Politikerin, die gerne die Werbung für überzuckerte Kinderleckerein abschaffen will: hat sie unrecht, weil sie nicht rank und schlank ist? Es ist bequem, zu sagen: wenn die es schon nicht schaffen, nach ihren Worten zu leben, dann brauche ich es auch nicht. Aber so einfach entlässt Jesus uns nicht aus unserer Verantwortung. Wir alle, jeder und jede Einzelne, sind gefragt, nach seinem Wort zu leben, und wenn wir scheitern, so können wir immer wieder neu aufstehen und weitermachen. Darum geht es. Wir sind alle Geschwister. Gehen wir geschwisterlich miteinander um und messen uns selbst an unseren Taten, ohne mit dem Finger auf andere zu zeigen.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 801 Ich glaube Herr, dass Du es bist

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Du hast Dich unseren Lehrer genannt. Auf Dich sollen wir hören. Wir bitten Dich:

- Allzu oft reden wir nur, handeln aber nicht, obwohl wir genau wissen, was notwendig wäre. Lass uns Dir nachfolgen.
- Viele Menschen verkünden das Heil, verbreiten aber Unheil. Lass sie erkennen, was richtig wäre
- Viele Menschen glauben, sie wüssten alles, und schauen verächtlich auf andere herab. Lass sie erkennen, dass alle Menschen Geschwister sind in Dir.
- Stärke alle, die in Deiner Kirche Verantwortung tragen, Dein Wort weiterzugeben, dass sie selbst danach leben lernen.
- Stehe allen Menschen bei, denen von anderen übel mitgespielt wird: dass sie den Glauben und die Hoffnung nicht verlieren
- Für die Politiker und Gelehrten, die jetzt große Reden schwingen, wie man die Kriege dieser Welt hätte verhindern können und wie sich die Menschen in den Kriegsgebieten verhalten sollen: dass sie innehalten und da, wo sie es vermögen, den Opfern beistehen.
- Für uns alle, die wir immer wieder wahre Erkenntnisse ablehnen, weil es den Menschen, die sie aussprechen, selbst nicht gelingt, 100 % danach zu leben: lass uns die Worte eines Menschen sachlich prüfen und erkennen lernen, was richtig ist.

Herr Jesus Christus, Du möchtest, dass wir gut leben können: das Heil aller Menschen liegt Dir am Herzen. Deine Liebe begleitet uns durch unser Leben. Dafür danken wir Dir. Amen.

Vater unser

Lied: 457 Suchen und Fragen

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen und zu deren Sorge wir durch die Taufe berufen sind.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Lasset uns beten:

Guter und barmherziger Gott: Du bist ein Gott der Liebe. Lass Deine Liebe in uns wachsen, damit sie durch uns in dieser Welt wachsen kann.

So dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: GL 804 Manchmal kennen wir Gottes Willen